

Ausstellung & Publikation

## PROJEKTION

Installation & Fotografie von  
Daniela Friebel, Berlin

Ein Projekt in Kooperation mit den Technischen  
Sammlungen Dresden

Eröffnung: Freitag, den 30.11.2018, 19 Uhr,  
die Künstlerin ist anwesend

Einführung: Dr. Andreas Krase /  
Technische Sammlungen Dresden



Zur Finissage am Samstag den 5.1.2019  
ab 19 Uhr erscheint eine Publikation im  
hesperus print\* Verlag Dresden.

Ausstellung: 30.11.2018 – 5.1.2019

Öffnungszeiten: Do bis Sa 16–19 u.n.V.

Lesung: Mittwoch, den 5.12.2018, 20 Uhr:

»Die Bildstelle« von Thomas Bachler,  
hesperus print\* Verlag Dresden & weitere  
Neuerscheinungen des Verlages.

Die Ausstellung & Publikation werden gefördert  
durch die Kulturstiftung des Freistaates  
Sachsen. Ausstellungen und Veranstaltungen  
werden im Jahr 2018 gefördert vom Amt  
für Kultur und Denkmalschutz der Landes-  
hauptstadt Dresden sowie der Umbau des  
Ausstellungsraumes durch die Kreativraum-  
förderung des Amtes für Wirtschaftsförderung.



Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen.  
Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf  
der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen  
Landtags beschlossenen Haushaltes.

gefördert durch  
das Amt für Kultur und  
Denkmalschutz



Dresden.  
Dresdner

gefördert durch  
das Amt für  
Wirtschaftsförderung



Dresden.  
Dresdner

PROJEKTION bezeichnet mehrere Dimensionen des Fotografischen: Aufnahme, die Fixierung eines Bildes, seine Wiedergabe. PROJEKTION kann auch den Vorgang des Auswählens bezeichnen, die Formierung einer Wahrnehmung, einer Sicht. PROJEKTION meint ganz allgemein die Übertragung einer Vorstellung.

Daniela Friebel hat in der Fotografischen Sammlung der Technischen Sammlungen Dresden geforscht. Sie konzentrierte sich bei ihrer Recherche auf die fotografischen Hinterlassenschaften des VEB Pentacon Dresden, jenes Großbetriebes der staatlichen Fotoindustrie, der bis 1990 seinen Hauptsitz im Ernemanngebäude hatte, dem heutigen Museumsstandort. Bei ihrer medienarchäologischen Arbeit hat sie sich vor allem mit den Aufnahmen aus der Werbeabteilung des Betriebes befasst, die seit Anfang der 1950er Jahre entstanden. Diese blieben bis dahin nahezu verborgen, denn die meisten Fotografien lagen lediglich als Negative vor und waren der Wahrnehmung mit bloßem Auge somit entzogen. Der Abgeschiedenheit des Archivs entnommen, in sechrichtige Tonwerte übertragen, gelegentlich seitenverkehrt wiedergegeben oder auch als Negative belassen, offerieren viele Aufnahmen fremdartige Gegenstände und surreal erscheinende Konstellationen. Spuren der manuellen Bildbearbeitung mittels Klebemontagen und auch farbigen Retuschierfarben verstärken den Verfremdungseffekt.

Die rationale Formenwelt des Technischen, aus historischem Abstand und auf ihre ästhetische Substanz hin angesehen, entfaltet scheinbar selbsttätig ihr Gegenteil, das Rätselhafte. Daniela Friebel hat Aufnahmen ausgewählt, die für vielfältige Deutungen offen sind und ihre magische Wirkung bewahren.

Die Ausstellung zeigt in Form einer raumgroßen Wandinstallation Fotografien, die mit Projektoren aus der Produktion des VEB Pentacon angestrahlt werden sowie zwei Diaprojektionen mit Aufnahmen aus dem Archiv.

Andreas Krase

Daniela Friebel: »UM 0738-13« aus der Arbeit »Projektion«, 2018  
Bildvorlage: Technische Sammlungen Dresden, Pentacon-Archiv

